

AUS DEM POLIZEIBERICHT

Schmerzhafte Klettertour

WALDMÜNCHEN. Bei einer Geburtstagsfeier in einem Vereinsheim in Perlhütte kletterte ein anwesender Gast vor lauter Übermut über einen Fahnenmasten auf das Dach des Hauses. Die Kletteraktion nach oben verlief dabei reibungslos. Der Rückweg über den Fahnenmast entwickelte sich jedoch zum Problem. Als er junge Mann den Masten wieder hinunterschlüpfen wollte, übersah er vermutlich einen vorstehenden Haken an dem normalerweise die Fahnenleine befestigt wird. Diesen Metallhaken rammte er sich in den Oberschenkel. Aus seiner misslichen Lage konnte er nur durch Umschneiden des Fahnenmastes befreit werden. Zur weiteren Versorgung der Wunde wurde er dann ins Krankenhaus nach Cham verbracht.

KURZ NOTIERT

Kies für die Gräber vor Allerheiligen

WALDMÜNCHEN. In den Friedhöfen Waldmünchen und Geigant wird an folgenden Tagen Kies für die Gräber verkauft. Friedhof Waldmünchen: Mittwoch, 22. Oktober, von 13 bis 16.30 Uhr (im vorderen Teil des Friedhofes); Donnerstag von 8 bis 12 Uhr (im vorderen Teil des Friedhofes) und von 13 bis 17 Uhr (im hinteren Teil des Friedhofes); am Samstag, 25. Oktober von 8 bis 12 Uhr (im vorderen Teil des Friedhofes). Friedhof Geigant: Freitag, 24. Oktober, von 13 bis 17 Uhr. Der Preis pro Eimer beträgt 1,50 Euro. In Waldmünchen darf nur im alten Friedhofsteil Kies aufgebracht werden!

Ausschuss zieht Bilanz: Kultur und Tourismus

WALDMÜNCHEN. Am Dienstag, 21. Oktober, findet um 18 Uhr im Rathaus eine öffentliche Sitzung des Tourismus- und Kulturausschusses statt. Tagesordnung: Rückblick auf das Kulturprogramm 2014; Rückblick auf den Tourismus im Jahr 2014; Projektarbeit im Tourismus 2014/15 wie Marketing-offensive Bayerischer Wald, Vergünstigungen mit der Waldmünchner Gästekarte; Interkommunale Zusammenarbeit mit dem Urlaubsland Furth im Wald-Hohenbogenwinkel wie Markenbildungsprozess, Gemeinsame Claim und g Gemeinsame Homepage.

Prosdorf gibt der Jubelwehr das Ja-Wort

BRAUCHTUM Drei Patenvereine stehen der FFW Waldmünchen beim Fest zur Seite.

WALDMÜNCHEN. Mit einem Großaufgebot marschierte die FFW Waldmünchen am Samstag in Prosdorf auf, um ihre Bitte bezüglich des Patenamtes den drei anwesenden Vereinen anzutragen. Mit nicht weniger Leuten empfingen die Prosdorfer die Kameraden von der Stützpunktwehr.

Vorstand Wolfgang Kürzinger freute sich, dass auch Schirmherr Edi Deml, Ehrenschirmherr Markus Ackermann, Festmutter Doris Schmid und die frühere Fahnenmutter Irmtrud Oberhofer mitgekommen waren. Doch zunächst übernahm der Vorstand der Waldmünchner Wehr, Walter Urban, das Wort: „Denn ihr wisst es schon lange, ihr Jungen und ihr Alten, wir wollen nächst's Joahr unser Gründungsfest halten! Als guade Feuerwehrleit seid's uns bekannt, dafür sorg'n scho euer Vorstand und euer Kommandant“, sprach Urban, „euch zum Paten zu hab'n war für uns ein Gewinn, ihr habt's an Humor und in euerm Verein steckt Power drin“.

Löschsinsatz für Vorstandschaft

Voller Hoffnung, dass das „Holzscheitknien“ schon alles war, richteten sich die Blicke der Waldmünchner auf, doch was so eine Stützpunktfeuerwehr ist, die muss auch eine entsprechende Aufgabe lösen. Dieser Meinung waren jedenfalls die Prosdorfer Kameraden und ließen den Festausschuss antreten zur Wasserentnahme am Bach, Saugleitung legen, Tank befüllen und Brand löschen. Aber nicht mit einer modernen Ausrüstung, sondern mit einem Löschfahrzeug aus dem Jahr 1907.

Gelenkt durch den Vorstand und den Kommandanten der Prosdorfer, gezogen durch die Waldmünchner Kameraden schafften man es den Brandherd zu löschen, nachdem der ganze Festzug bis zum Anwesen Scheuerer hinauf gezogen war. „So wie des Sitt' und alter Brauch, g'hörn zu dem Fest Ehrenpatenvereine auch“, wandte sich Walter Urban dann an die beiden ebenfalls anwesenden Feuerwehren Spielberg und Pflugdorf/Stadl.

Als große Ehre bezeichneten die Spielberger Feuerwehrler die ihnen angetragene Bitte, doch allzu leicht



Weithin sichtbar kündete eine Tafel vom erfolgreichen Patenbitten für das Gründungsfest der Stützpunktwehr.



Löschen à la Wilhelm Tell



Auf Holzscheiten kniend trugen die Waldmünchner ihre Bitte vor. Fotos: wet

wollten auch sie es den Waldmünchnern nicht machen. Ihre Zielgenauigkeit mussten zwei Mannschaften unter Beweis stellen und mit einer Kübel-spritze eine brennende Kerze löschen, die auf dem Kopf eines Kameraden mit einem Helm befestigt wurde. Als auch diese Aufgabe erfüllt war, ertönte ein einstimmiges „Ja, wir wollen!“ von den Spielbergern.

Da mittlerweile die Dunkelheit hereingebrochen war, beschlossen die Feuerwehrler aus Pflugdorf/Stadl ihre Aufgabe in der „Festhalle“ zu stellen. Somit waren die Waldmünchner noch nicht erlöst, konnten sich aber zunächst beim Essen und trinken stärken. Das Anzapfen des Bierfasses oblag

dem Schirmherrn Edi Deml und er schlug zweimal zu, dann saß der Zapfhahn und das erste Bier wurde unter Applaus gezapft. Dazu unterhielt die Musikkapelle „Volles Rohr Blech“ mit zünftiger Blasmusik und die Stimmung war bestens, als die letzte Aufgabe gestellt wurde.

„Kleidersammlung für Allgäuer“

Als arme Kommune im Allgäu brauchte die Pflugdorf-Stadler Feuerwehr Kleidung und so galt es innerhalb einer gewissen Zeit für die Vorstandschaft der Waldmünchner Tausend Punkte zu sammeln in Form von Mützen (5 Punkte), Schuhen (10 Punkte), Hosen (50 Punkte) und BHs (75

Punkte). Ganz lässig am Anfang merkte man schon bald, dass es mit Schuhen und Mützen nicht reichte, unter lauten Anfeuerungsrufen schafften die Waldmünchner es auch sich einiger Hosen und BHs zu bemächtigen und auch diese Aufgabe zu erfüllen. Erleichterung machte sich breit und mit einem Schnapsel stießen alle vier Feuerwehren auf ein sicherlich tolles Jubelfest 2015 an.

„Wir wollen in Kameradschaft zusammen gehen und euch in den festlichen Tagen zur Seite stehen“, erklärte der Prosdorfer Vorstand Kürzinger und so war auch diese letzte Hürde auf dem Weg zum 150-jährigen Jubelfest geschafft. (wet)

Neuer Elternbeirat

GRUNDSCHULE Gremium unter Vorsitz von Stefan Wagner plant schon neue Aktionen.

WALDMÜNCHEN. An der Grundschule fanden die Wahlen zum Elternbeirat statt. Zunächst gab Elternbeiratsvorsitzender Stefan Wagner einen Überblick über vergangene Aktivitäten.

Dazu gehörten das gesunde Frühstück, das jeden Dienstag kostenlos angeboten wird, die Martinsfeier in der Stadtpfarrkirche mit Umzug, der Kinderflohmarkt, eine Theaterfahrt, der Aufklärungsunterricht sowie das Sommerfest als Abschlussveranstaltung. Weiter berichtete Wagner von Spenden für Bücher, Pokale und Ur-

kunden für die Sieger beim Schulwettbewerb.

Bei den Neuwahlen wurden gewählt: 1. Vorsitzender Stefan Wagner, 2. Vorsitzender Matthias Braun, Kassiererin Regina Paa, Schriftführerin Kerstin Bauer. Nächste Veranstaltung ist am 8. November ein Kinderflohmarkt in der Grundschule, am 14. November ist der Martinsumzug, bei dem heuer erstmalig zum Trenckplatz gezogen wird. Ferner wird es wieder eine Theaterfahrt sowie eine Nikolaus- und Weihnachtsfeier geben. Diskutiert wurde über den Einsatz von Schwegelhelfern sowie über die Anschaffung von Spielsachen und Beschäftigungsmöglichkeiten für die Pausen bzw. Wartezeiten. (wsi)



Die Elternvertreter der Grundschule konstituierten sich.

Foto: wsi

Streifzug durch zwei Museen

KULTUR Chamer Berufsoberschullehrer besichtigten in Tiefenbach das Klöppel- und das Ludwig Gebhard-Museum.

TIEFENBACH. Zur Besichtigung der beiden Museen – Klöppelmuseum und Ludwig-Gebhard-Museum – waren Lehrer der Berufsoberschule Cham im Rahmen einer Informationsfahrt nach Tiefenbach gekommen. Vermittelt wurde der Besuch von Berufsschullehrer Josef Schneider aus Döfering.

Im Klöppelmuseum, das im Rathaus untergebracht ist, hieß Bürgermeister Ludwig Prögler die Gäste willkommen. Er informierte sie über die 2000 Einwohner zählende Gemeinde, die früher landwirtschaftlich geprägt war und heute mehr Wohngemeinde ist. Es gibt einige Betriebe, eine Grund- und Mittelschule und einen neuen Kindergarten mit Kinderkrippe.

Zu den beiden Museen habe man ein weiteres kulturelles Schmuckstück, das Spaßsettl, wo Theateraufführungen und viele andere kulturelle Veranstaltungen stattfinden, berichtete Prögler. Er wies auf das Waldbad und den Rundwanderweg am Silbersee hin.

Pröglers Amtsvorgänger Johann Müller, der die Museen aufgebaut hatte, erklärte, dass seit 2002 im Gebäude



Sieglinde Prögler zeigte den Lehrern der Chamer Berufsoberschule, wie das Klöppeln funktioniert. Foto: wad

der ehemaligen Klöppelschule, die 1912 errichtet wurde, der Schulsaal als modernes und besucherorientiertes Museum genutzt wird. Er verwies auf die zahlreichen Entwürfe, Musterzeichnungen, Musterbriefe und Klöppelspitzen. Historische Fotografien zeigten den Besuchern die schwierigen Lebensbedingungen der Klöppler.

Hautnah miterleben konnten die Lehrer der Berufsschule die filigrane Kunst bei einer praktischen Vorführung am Klöppelsack mit der Vorsitzenden des Klöppelkreises, Sieglinde Prögler. Sie zeigte nicht nur die Grundstruktur aus drehen und kreuzen der Fäden, sondern auch, welche kunstvolle Muster beim Klöppeln entstehen.

Anschließend führte Müller die Besucher durch das Ludwig-Gebhard-Museum in der Alten Schule, das 2000 eröffnet wurde. Hier konnten sie sich über den international anerkannten Künstler, der in Tiefenbach geboren ist, informieren. Dessen künstlerisches Schaffen umfasst neben Malerei, Handzeichnungen, Skulpturen, Schmuck- und Textildesign vor allem Druckgrafiken in Linolschnitt. Müller führte die Lehrer durch die Räume und erläuterte neben dem Lebenslauf auch Techniken und Werke Gebhards.

Die Lehrer der Berufsoberschule Cham waren angetan von den beiden Museen und bedankten sich für die informativen Stunden. (wad)